



Stellungnahme

Herbstein, den 24.01.2026

In den vergangenen Tagen haben uns Rückmeldungen zu einer Veranstaltung erreicht, die an unserem Ort angekündigt wurde. In diesem Zusammenhang erschien in der Redaktion des LOMIT (Newsletter-Format der Loheland Stiftung) eine Entschuldigung für ein redaktionelles Fehlverhalten, nachdem der Flyer für diese Veranstaltung dort beworben wurde. Aufgrund der gewählten Formulierungen konnte der Eindruck entstehen, der Phoenixberg sei der Veranstalter dieser Veranstaltung und diese entspräche nicht dem Kinderschutzaufrag. Diese Stellungnahme dient der sachlichen Klarstellung.

Wir danken den Menschen, die sich mit Fragen, Irritationen und Rückmeldungen an uns gewandt haben. Ebenso danken wir der Loheland Stiftung für ihre Reaktion, durch welche die Brisanz und Sensibilität des Themas nochmals deutlich geworden ist. Die Rückmeldungen verstehen wir als wichtigen Beitrag zur Professionalisierung unseres noch jungen Veranstaltungs- und Herbergsbetriebs. Auch wir lernen aus diesem aktuellen Umstand und werden Einmietungen und Veranstaltungen im Vorhinein noch genauer prüfen, insbesondere dann, wenn wir diese im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit ankündigen oder sichtbar machen.

Wichtig ist uns klarzustellen, dass der Phoenixberg nicht Veranstalter dieser Veranstaltung ist. Die inhaltliche Konzeption, Durchführung und Verantwortung liegen vollständig bei den jeweiligen Veranstalter:innen. Unsere Rolle beschränkt sich auf die Vermietung der Räume und unseres Platzes im Rahmen unseres Herbergsbetriebs.

Unabhängig von der aktuellen öffentlichen Diskussion überprüfen und schärfen wir unsere internen Prozesse im Umgang mit externen Einmietungen sowie deren Sichtbarmachung in unserer Öffentlichkeitsarbeit. Uns ist dabei wichtig, künftig noch klarer und transparenter zwischen der Rolle des Phoenixbergs als Veranstaltungsort und der inhaltlichen Verantwortung externer Anbieter:innen zu unterscheiden, um Erwartungen an Rolle und Verantwortung nachvollziehbar zu machen und Missverständnissen vorzubeugen.

Wir ermöglichen sehr gern Veranstaltungen an unserem Platz, deren Zielsetzungen unter anderem darauf ausgerichtet sind, Selbstwertgefühl, Selbstwahrnehmung und einen wertschätzenden Umgang mit dem eigenen Körper zu fördern, da wir diese Zielsetzungen als wichtig erachten und teilen.

Zugleich distanzieren wir uns klar von Veranstaltungen, Konzepten oder Formaten, die dem Kinderschutzaufrag wissentlich und bewusst entgegenlaufen. Maßgeblich sind für uns Selbstbestimmung, das eigene Entwicklungstempo von Kindern sowie der Schutz von Würde und körperlicher wie seelischer Integrität.

Uns ist bewusst, dass Fragen rund um Körperwissen, Sexualpädagogik und den Schutz von Kindern derzeit in einem stark polarisierten gesellschaftlichen Diskurs verhandelt werden. Unterschiedliche kulturelle, weltanschauliche und politische Deutungsrahmen stehen sich dabei gegenüber und führen zu sehr unterschiedlichen Bewertungen ähnlicher Veranstaltungen. Vor diesem Hintergrund halten wir eine besonders sorgfältige, differenzierende und nicht pauschalisierende Betrachtung für notwendig. Die Anerkennung dieser Spannung ersetzt keine sachliche Prüfung, macht aber deutlich, dass Missverständnisse nicht allein aus Inhalten, sondern auch aus kulturell geprägten Erwartungshorizonten entstehen können.

Uns ist es ein Anliegen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und so zu einem wertschätzenden Miteinander beizutragen. Daher hoffen wir, dass diese Darstellung einen Beitrag zur Klärung der aufgeworfenen Fragen leisten konnte, und stehen für einen weiteren Austausch gern zur Verfügung.

Katharina Kümmel und Judith Laker
Vorstand der Phönixberg e.G.
im Namen der Phönixberg Gemeinschaft